

das Publikum mehr als bisher daran zu gewöhnen, die Postwertzeichen in größeren oder kleineren Mengen zu kaufen, statt sie für jeden einzelnen Fall besonders zu entnehmen.

Senefelders erste Steindruckpresse. — Dem Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München ist, wie die „Allg. Ztg.“ meldet, von der Direktion der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München ein bisher in dieser Bibliothek verwahrtes hochinteressantes Schaustück: Senefelders erste Steindruckpresse, nebst einer Anzahl anderer aus Senefelders Besitz stammender und für die Geschichte der Erfindung der Lithographie merkwürdiger Gegenstände, unter Vorbehalt des staatlichen Eigentums, zur Ausstellung im Museum überlassen worden. Senfelder hat jene seine erste Presse im Jahre 1797 selbst erfunden und gebaut, ursprünglich sieben Schuh hoch, weil anfänglich nur mit kleinen Steinen gedruckt wurde. Später wurde die Maschine durch einen Aufsatz auf zehn und einen halben Schuh Höhe vergrößert. Die Konstruktion der aus rohen Holzteilen zusammengesetzten Presse ist von rührender Einfachheit. Unter den übrigen, dem Museum von der kgl. Staatsbibliothek überlassenen Gegenständen befindet sich Senefelders letzte Handpresse nebst seinem Arbeitstisch, sowie die letzte von ihm selbst zubereitete chemische Tinte, die er in einer Pfanne kochte und wegen eingetretener Krankheit nicht mehr herausnahm. Der bayrische Staat hat mit der Überlassung der ersten Presse und der übrigen Gegenstände dem neuen Museum eine wichtige Stiftung gemacht, die für die Allgemeinheit von großem Interesse sein dürfte.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Der englische Dolmetscher mit englischer Aussprache (Methode Thimm). Wörter-Verzeichnisse — Gebräuchliche Redensarten und Gespräche — Elementar-Grammatik — Lese- und Schreibübungen — Kaufmännische, militärische, gesetzliche, religiöse Redensarten und Gespräche — Ausdrücke und Gespräche für Rad-, Motorfahrer und Photographen — Gespräche über Theater und Vergnügungen. Neubearbeitete und erweiterte Auflage von W. von Knoblauch. 8°. 120 S. London 1905, E. Marlborough & Co. Preis M 1.—; geb. M 1.50.

[Marlborough's English Self-Taught for the Germans.]

Die praktische Einrichtung des Werkes, das in drei Spalten nebeneinander den deutschen Ausdruck, die englische Übersetzung dafür und in der dritten Spalte die Aussprachebezeichnung bringt, befördert das Lernen wesentlich. Der reichhaltige Inhalt ist aus obiger Titelaufnahme zu ersehen; es ist von Wert, daß das Buch auch grammatische Unterweisungen und Lese- und Schreibübungen enthält. Ist auch der Buchhandel in der Rubrik: Kaufmännische Redensarten zu kurz gekommen, so wird doch der des Englischen nicht mächtige Buchhändler daraus schnell Kenntnis der allgemeinen geschäftlichen Ausdrücke gewinnen können. (Red.)

Les idées rationalistes de 1860 à 1905. — Penseurs, Philosophes, Savants. Trente-six portraits et biographies. Préface de Ernest Haeckel, professeur à l'université d'Iéna. 8°. VIII, 81 pages. Paris 1905, Librairie C. Reinwald, Schleicher frères, éditeurs. 30 Cts.

[Vergl. Börsenblatt No. 143, S. 5786/87.]

Kunstanstalt (vorm. Gustav B. Seitz) Aktiengesellschaft Wandsbek-Hamburg. — In Ergänzung unsrer kurzen Notiz in Nr. 154 sei noch mitgeteilt, daß die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre einen Bruttogewinn von 136 298 M (118 735 M im Vorjahre) erzielte. Dazu kommt ein Mietertrag von 2278 (1682) M . Unkosten erforderten 75 369 (73 115) M , Obligationenzinsen 19 440 (11 205) M , Verluste 1778 (4939) M , Abschreibungen 15 640 (54 023) M . Es ergibt sich ein Reingewinn von 26 348 M , woraus zum erstenmal nach 12 Jahren wieder eine Dividende, und zwar in Höhe von 2 Prozent, auf das 300 000 M betragende Aktienkapital verteilt wird. Ferner werden 5000 M der Reserve zugeführt und 15 000 M zu Extraabschreibungen benutzt. Im Jahre 1903/04 war noch ein Verlust von 74 643 M zu tilgen, wozu in der Hauptsache der aus der Konvertierung der Darlehns- in eine Anleihe schuld freigewordene Betrag von 97 506 M benutzt wurde. Die Anleihen der Gesellschaft betragen insgesamt 451 000 M .

Preisauschreiben. — Eine Preisfrage über „Die Gründe der wirtschaftlichen Entwicklung des Warrantverkehrs in den europäischen und amerikanischen Ländern“ haben die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin auszuschreiben beschlossen und für die beste Bearbeitung einen Preis von 2500 M ausgesetzt.

Personalnachrichten.

Carl Josef Wawra †. (Vergl. Börsenbl. Nr. 125 u. 134.) — Das Morgenblatt der „Neuen Freien Presse“ Nr. 14 673 vom 30. Juni d. J. enthält ein Feuilleton des Herrn Regierungsrats August Schäfer über Carl Josef Wawra. Das Feuilleton ist nicht nur ein äußerst interessanter Beitrag zum Wiener Kunstleben des neunzehnten Jahrhunderts, sondern auch ein sehr ehrenvoller Nachruf für den kürzlich verstorbenen hochgeschätzten Wiener Kunsthändler.

Oberbibliothekar a. D. Professor Klette †. — Am 2. Juli ist in Wiesbaden der frühere Oberbibliothekar der Bonner Universitätsbibliothek Professor Dr. phil. Theodor Klette im Alter von fünfundsüßzig Jahren gestorben. Er studierte in Jena und Leipzig klassische Philologie. Am 22. Dezember 1874 promovierte er in Leipzig mit der Dissertation: „Quid de iterata Euripideae Medae editione sit iudicandum“. Klette veröffentlichte: „Beiträge zur Geschichte und Literatur der italienischen Gelehrtenrenaissance“ (3 Bände, 1880—90) und „Johannes Herrgott und Johannes Marius Philephus in Turin 1454, 1455. Ein Beitrag zur Geschichte der Universität Turin im 15. Jahrhundert.“ (1898).

Elisée Reclus †. — Einer der namhaftesten Geographen unsrer Zeit, der Franzose Elisée Reclus, der seit etwa zehn Jahren als Professor an der Freien Universität in Brüssel wirkte, ist kürzlich auf der Besichtigung eines sozialistischen Freundes in Thourout im sechsundsiebzigsten Lebensjahre am Herzschlag gestorben. Ein schicksalsreiches Leben, in dem sich wissenschaftlicher Forscherdrang mit politischer Tatensucht mischten, lag schon hinter ihm, als er 1894 zum Leiter des geographischen Instituts der Brüsseler Universität berufen wurde. 1830 als Sohn eines protestantischen Pfarrers im Departement Gironde geboren, studierte er in Montauban und Berlin (hier unter Karl Ritter). 1851 mußte er Frankreich infolge des Staatsstreiks verlassen und bereiste nun Großbritannien, Irland und Amerika. Nach Frankreich zurückgekehrt, trat er während der Belagerung von Paris 1870/71 in die Nationalgarde ein und blieb auch während der Kommuneherrschaft bei dieser; hierfür wurde er später zur Deportation verurteilt, welches Urteil jedoch durch den Präsidenten Thiers in Verbannung aus Frankreich gemildert wurde. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Lugano konnte er infolge der allgemeinen Amnestie nach Frankreich zurückkehren, zog es aber bei seinen radikalen politischen Anschauungen vor, sich der neugegründeten sozialistischen Brüsseler Universität anzuschließen, wo er Geographie und Völkerkunde lehrte. — Er war in früheren Jahren Mitarbeiter der „Revue des Deux-Mondes“, des „Tour du Monde“ und anderer periodischer Zeitschriften, in denen er seine Reiseerlebnisse und seine geographischen Forschungen veröffentlichte, und schrieb zunächst im Jahre 1860 einen: Guide de Londres; 1861: „Voyage à la Sierra Nevada de Sainte Marthe“; dann ein Buch über die Mittelmeerstädte. Mit seinem Bruder Elias zusammen verfaßte er ein Lexikon der französischen Gemeinden. Sein größtes Werk von dauerndem Werte aber ist die physikalische Geographie „La terre“ (1867/68), die in vielen Sprachen (auch ins Deutsche) übersetzt wurde und trotz seiner Ausdehnung mehrere Auflagen erlebte. Diesem Buch schloß sich sein Hauptwerk, die groß angelegte „Nouvelle géographie universelle“ (1876—94, 19 Bände) an, die der bekannte Pariser Verleger Gachette von den größten Künstlern und Holzschneidern Frankreichs prachtvoll und verschwenderisch illustrieren und mit Karten reich ausstatten ließ. Andre Schriften von ihm befassen sich mit der Geographie der Alpen oder beschreiben seine Forschungsreisen. Sein politisches Glaubensbekenntnis hat er niedergelegt in: L'évolution, la révolution et l'idéal anarchique (1896).